

2.

Der nächtliche Überfall.

Fest schlief der Wandersmann nach mühevoller Tagereise. Wirrer Lärm schwirrte um ihn, und doch erwachte er nicht; allmählich erst vermochte das Getöse von Menschenstimmen, Waffentlirren und Rossweihern ihn aus dem ruhigen Schlummer zu wecken. Als er aussprang und den Laden vor der Fensterlücke aufstieß, fiel greller Fackelganz in sein Auge. Fremde Gestalten füllten den Hofraum und drangen in Ställe und Schuppen ein. Dort wurde sein Karren mit wertvoller Ladung soeben von räuberischen Händen geleert. „Zu Hilfe, Schulze, Räuber im Haus!“ rief er. Im selben Augenblicke stürzte der Bauer, eine Axt in der Hand, an ihm vorüber, und rief mit lauter Stimme die Knechte herbei. Vom Lärm schon erwacht, fanden sich diese binnen kurzer Weile bei ihrem Brotherrn ein, der sich mit unerschrockenem Mute den Angreifern entgegenwarf.

„Zurück, Bauer, wenn dein Leben dir lieb ist!“ rief eine trogige Stimme aus der Schar der Angreifer. „Ihr Knechte, treibt die Herden zusammen! Sie sind unsere Kriegsbeute. Auch die Garben werft auf den Wagen!“ Und aus den Ställen wurden Schafe, Rinder und Schweine getrieben, bewaffnete Knechte schlepten die Garben aus dem Schuppen weg.

Jetzt erst begriff der Schulze, daß es die Plünderung seines Hofes galt, dessen Wohlstand die Raubritter gereizt hatte. „Das sollt ihr nicht, ihr Räuber, ihr Diebe, solange ich einen Streich führen kann!“ rief er und drang samt seinen Knechten, die sich mit Beil, Spaten und Hacke bewaffnet hatten, auf die Angreifer los. Neben ihm stritt mit gleich wackerem Mute der Berliner, der seinen schweren Knotenstock als Waffe handhabte. Es war ein heißes, doch kurzes Handgemenge.

„Herr, schau, das Haus brennt!“ rief einer der Knechte. Klaus schaute zurück und ließ die Waffe sinken, um mit dem lauten Ruf: „Mein Weib und meine Kinder!“ ins brennende Haus zurückzueilen. Da ward ihm von hinten ein Strick über den Kopf geworfen, und er stürzte zu Boden. Ein wilder, höhrender Jubel erscholl unter seinen Angreifern.

„Soll ich ihm meine Partifane*) in die Rippen stoßen?“ fragte einer der reißigen Knechte den Anführer, der eine Ritterrüstung trug.

„Schnürt ihm Hände und Füße fest und werft ihn auf den Wagen! Obwohl seine Frechheit den Tod verdiente, mag ihm das Leben geschenkt sein. Er

*) Spieß mit breitem Stecheisen.